

L 7116-22	4	Nordwestlich Ittersbach	292,0 ha
Lösslehm (lol)		Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}	
0 m		Bohrung BO7116/30, im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 62 820, H ⁵⁴ 15 840,	
5,0 m		Ansatzhöhe: 328,6 m NN	
0 m		Bohrungen BO7116/173–176, im Zentrum des Vorkommens	
5,5–10,5 m			
0–0,2 m		Bohrungen BO7116/209–210, im Osten des Vorkommens	
5,8–9,0 m			
Gesteinsbeschreibung: Schluff, sandig, z. T. tonig, sehr vereinzelt Ton- oder Mittelsandlagen, hell- bis dunkelbraun oder rotbraun bis grau.			
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens			
330,0 – 329,8 m NN Boden, humos, schwarz			
329,8 – 320,0 m NN Schluff, sandig, z. T. tonig, sehr vereinzelt Ton- oder Mittelsandlagen, hell- bis dunkelbraun oder rotbraun bis grau (Lösslehm, lol)			
Nutzbare Mächtigkeit: In den Bohrungen BO7116/173–176 und 209–210 wurde der Löss in einer Mächtigkeit von etwa 5–10 m erschlossen. Andere Bohrungen aus dem Bereich der Mülldeponie (BO7116/30–39) ergaben Mächtigkeiten von < 5 m. Hier wurde außerdem häufig innerhalb des Lösshorizonts eine 0,3–1,4 m mächtige fein- bis mittelkiesige Lage aufgeschlossen. Zu den ehemals genutzten Mächtigkeiten der beiden stillgelegten Lehmgruben Ittersbach südöstlich des Vorkommens (RG 7117-324, Lage R ³⁴ 63 750, H ⁵⁴ 14 950, und RG 7117-325, Lage R ³⁴ 63 600, H ⁵⁴ 15 110) liegen keine Informationen vor. Für das Gesamtvorkommen wird über Analogieschluss davon ausgegangen, dass die nutzbare Lössmächtigkeit bei 5–10 m liegt. Abraum: Das Vorkommen wird von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert.			
Grundwasser: Das Vorkommen befindet sich zum größten Teil in der Zone B des festgesetzten Heilquellenschutzgebiets „Waldbronn“ (LfU-Nr. 215153).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Im Lösslehm (lol) können unterhalb von Verbraunungshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen auftreten. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich ebenfalls störend auswirken. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden. In den Bohrungen BO7116/31–38 wurde innerhalb des Lösshorizonts eine 0,3–1,9 m mächtige fein- bis mittelkiesige Lage aufgeschlossen.			
Flächenabgrenzung: <u>Osten:</u> Ortslage Ittersbach. <u>Nordosten:</u> Abgrenzung entlang des Ausstrichs des Lösslehms nach GeoLa-Daten bzw. Ausweisung bis zur Bahnlinie. <u>Nordwesten:</u> Ortslage Spielberg. <u>Westen</u> und <u>Südwesten:</u> Abgrenzung entlang des Ausstrichs des Lösslehms nach GeoLa-Daten.			
Erläuterung zur Bewertung: Für das Vorkommen liegen vor allem im Bereich der Mülldeponie einige Daten vor. Im Wesentlichen wurde nur auf die vorl. Geologische Karte Baden-Württemberg, Blätter 7116 Malsch (HASEMANN & ZIERVOGEL 1930) und 7117 Birkenfeld (REGELMANN & FRANK 1935), bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen.			
Sonstiges: Das Vorkommen wird von der Kreisstraße K 3556 in NW–SE-Richtung gequert. Im Westen des Vorkommens befindet sich eine Mülldeponie. Innerhalb des Vorkommens befinden sich zahlreiche Feldhecken, Gebüsche und Nasswiesen, welche als Biotope ausgewiesen sind. Vor allem im Nordwesten befindet sich das Vorkommen bereichsweise im FFH-Gebiet „Albtal mit Seitentälern“ (FFH-Nr. 7116-341) sowie im Landschaftsschutzgebiet „Albtalplatten und Herrenalber Berge“ (LSG-Nr. 2.15.060). Mehrere Waldbiotope befinden sich in der östlichen Hälfte des Vorkommens (Biotop-Nr. 7116-215-4073 „Graben NO Tornadostein“, Biotop-Nr. 7116-215-4075 „Tümpel W Ittersbach“ und Biotop-Nr. 7117-215-4127 „Eichen-Buchenwald Hasenschlag N Ittersbach“).			
Zusammenfassung: Trotz widersprüchlicher Ergebnisse durch die bisher vorhandenen Bohrungen und fehlender Angaben zu den ehemals genutzten Mächtigkeiten der beiden stillgelegten Lehmgruben Ittersbach südöstlich des Vorkommens (RG 7117-324 und -325) werden im vorliegenden Vorkommen über Analogieschluss sandige, z. T. tonige Schluffe in einer Mächtigkeit von 5–10 m erwartet. Als mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse können im Lösslehm unterhalb von Verbraunungshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen, des Weiteren fossilführende Bereiche oder Sand- und Kieslagen auftreten. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden. Für das Vorkommen von Ziegeleirohstoffen kann aufgrund der unzureichenden Datengrundlage keine Einstufung in eine Lagerstättenpotenzialkategorie vorgenommen werden.			